

Unsere Familie auf dem Weg zum summenden Blütenglück!

„Rückblickend war der Hinweis unser großes Los!“ Nina schmunzelt. Vor gut drei Jahren stieß sie in einer Zeitschrift zufällig auf den Hinweis, dass bundesweit bienenfreundliche Gärten gesucht werden. Direkt angesprochen fühlte sie sich damals nicht. Ganz anders ihr Ehemann: „Ach komm, wir machen mit, das klingt gut!“ Sie ließ sich überzeugen, und so fing die gesamte Familie an, ihren Garten zum Wohle der Tier- und Pflanzenwelt umzugestalten, alles zu dokumentieren, und auf einer Webseite öffentlich zu machen.

Das Wissen über das Thema „Naturgarten“ war nicht von Anfang an da. „Wir haben uns viel angelesen. Mittlerweile sind wir zur Erkenntnis gekommen, dass die Vielfalt mit der Vielfalt zunimmt“, betonen die beiden. Im Garten der Familie gibt es viel zu entdecken. „Dort drüben, da wuchs mal ein Bambus“, holt Nina aus. „Da wir großen Wert auf heimische Pflanzen legen, haben wir uns jedoch entschieden, ihn rauszunehmen und dafür ein Mager-Hochbeet anzulegen. Dort wachsen nun Großblütige Königskerze, Gewöhnlicher Natternkopf und noch weitere, bei Bienen beliebte Arten.“ An einer Seite ihres Hauses hat die Familie zudem einen „Wilden Hang“ angelegt. Für die beiden Töchter gibt es eine wilde Spielecke mit Matschküche und Naschobst. Und dann sind da noch der Naturweiher, der Nutzgarten und mehr. „Den Naturweiher und das dahinterliegende Feuchtbiotop haben wir schon seit langer Zeit. Auch die riesige Kirschkpflaume gehört zu unseren ‚Senioren‘. Die haben meine Eltern ‚großgezogen‘. Uns war es bei der Umgestaltung wichtig, bestehende Strukturen zu erhalten bzw. zu ergänzen und nicht alles neu anzulegen“, bemerkt Nina.

Ganz einfach war ihr Vorhaben nicht, erinnern sich die beiden: „Im Baumarkt gab es zum Beispiel keine Insektenhotels, die unseren Vorstellungen entsprachen.“ Also legte der begeisterte Hobby-Handwerker Daniel selbst Hand an und baute eine große Wildbienennisthilfe für den Garten. Das hat sich gleich doppelt gelohnt. Die ist nämlich auch bei den neugierigen Töchtern beliebt, die gerne das emsige Treiben an den Einfluglöchern der Nistgänge beobachten.

Im vergangenen Jahr konnte die Familie ihr kleines Naturparadies noch erweitern: Sie erwarb eine Fläche direkt neben ihrem Haus, wo sie mehrere Blühfelder anlegte. Experimentierfreudig wie die Familie ist, säte sie dort verschiedene insektenfreundliche Saatgutmischungen aus – mit Erfolg! Die Saat ging auf und erfreut mit ihrem Nektar- und Pollenangebot viele hungrige Insekten.

Für ihr Engagement gewannen die Naturfreunde in zwei aufeinanderfolgenden Jahren einen Preis beim bundesweiten *Deutschland summt!*-Pflanzwettbewerb der Stiftung für Mensch und Umwelt. Die Stiftung rief unter anderem in Zeitschriften zur Teilnahme auf. Die Wettbewerbsjury schätzte nicht nur die naturnahe Gestaltung, sondern auch, wie die Familie auf ihre Umgestaltung aufmerksam machte. So nahm sie in diesem Jahr am „Tag der offenen Gartentür“ teil, zu dem sie circa 150 bis 200 Leute als Gartenbesuch empfing. „Das war großartig, so viele Gleichgesinnte auf einmal kennenzulernen, miteinander ins Gespräch zu kommen, und die Früchte unserer Arbeit zu teilen“, freut sich Daniel. Auch auf Instagram teilt die Familie ihr Gartenglück. Kaum zu glauben, ein Uhu ließ sich bei ihnen schon blicken!



Details zum *Deutschland summt!*-Pflanzwettbewerb: www.wir-tun-was-fuer-bienen.de

Details zum Gewinnerbeitrag der Familie: www.wettbewerb.wir-tun-was-fuer-bienen.de/eintrag/2024-artenvielfalt-foerdern

Zeichen mit Leerzeichen: 3.513

Copyright: Stiftung für Mensch und Umwelt, Ann-Kathrin Scheuerle